



*Im digitalen Zeitalter bedeutet eine Stabsübergabe nicht mehr wirklich die Übergabe eines Schlüssels zu einem Büro und Archiv mit Regalen voller Ordner, Bücher, Projektmappen etc., sondern es kommt zur «Stick-Übergabe». Kirchenratspräsident Pfarrer Martin Stingelin übergibt seinem Nachfolger Christoph Herrmann symbolisch einen kleinen USB-Stick mit vielen Dateien.*

## Inhalt

- 2 Verfassung in 2. Lesung genehmigt
- 4 Ehrendoktor der Theologie für Pfarrer Martin Stingelin
- 18 «Der Glaube ist etwas Gutes und Lebensförderndes» – Abschieds-Interview mit Martin Stingelin

## Grusswort



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder

Vielen Dank!

Es ist mir ein grosses Anliegen, auch auf diesem Weg all jenen herzlich zu danken, denen ich während meiner Amtszeit begegnet bin und mit denen ich zusammenarbeiten durfte:

- Danken möchte ich zunächst den Synodalen, welche die Geschäfte des Kirchenrats zwar kritisch, aber immer auch vertrauensvoll beurteilten.
- Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Kirchenrats, mit denen ich während meiner 10-jährigen Amtszeit zusammenarbeiten durfte, diskutieren und zu Beschlüssen finden konnte.
- Und schliesslich dem Stab und allen Mitarbeitenden im Obergestadeck 15, die mir neben der fachlichen immer auch menschlich wertvolle Unterstützung gaben.

In meinen Dank einschliessen möchte ich meine Pfarrkolleginnen und -kollegen, alle Kirchenpflegepräsidien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie meine Kolleginnen und Kollegen im Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, die Vertreterinnen und Vertreter der Schwesternkirchen und all die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, mit denen ich in Kommissionen und Arbeitsgruppen ein Stück meines Weges habe gehen dürfen.

Das Losungswort über dem letzten Tag als Kirchenratspräsident (31.12.2019) lautet: «Meine Zeit steht in Deinen Händen.» Ich darf meine Zeit und das, was ich mit der Zeit gemacht habe, Gott abgeben. Dieses Vertrauen, dass Gott mitgeht, dass unsere Zeit in seinen Händen steht, das wünsche ich uns allen – insbesondere aber all jenen, welche sich in unserer Kirche engagieren.

Alles Gute und Gottes Segen.

Martin Stingelin, Kirchenratspräsident



## Aus der Synode

### Grundstein gelegt: Totalrevidierte Verfassung in 2. Lesung einstimmig genehmigt

Am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. November 2019, tagte die Synode für ihre Herbstsitzung in Liestal. Die Synode genehmigte einstimmig die Totalrevision der Verfassung in zweiter Lesung und verabschiedete diese zuhanden der Abstimmung durch die stimmberechtigten Kirchenmitglieder. Die traktandierten Geschäfte wurden teils ausführlich diskutiert, am Ende jedoch jeweils einstimmig genehmigt. So u.a. das Budget 2020 und der Finanzausgleich 2020 sowie der Antrag des Kirchenrats zur obligatorischen Schulung der Mitarbeitenden der Kirchengemeinden und der Kantonalkirche mit Kontakt zu Minderjährigen und besonders Schutzbedürftigen zur Prävention sexueller Ausbeutung. Auch die Anpassung des Geschäftsreglements der Synode sowie der parlamentarische Vorstoss der Religionslehrpersonen fanden Zustimmung. In einem Gottesdienst wurde der neue Kirchratspräsidenten Christoph Herrmann angelobt. Er tritt am 1. Januar 2020 die Nachfolge von Martin Stingelin an.

Eineinhalb Tage dauerte die Herbstsitzung der Synode der ERK BL. Dies auch aufgrund des gewichtigen Geschäfts der 2. Lesung der totalrevidierten Verfassung.

#### Totalrevidierte Verfassung zu Handen der Abstimmung im Mai 2020 einstimmig verabschiedet

Nachdem die Synodalen an ihrer Frühjahrsynode im Juni den Verfassungsentwurf mit wenigen Änderungen in 1. Lesung verabschiedet hatten, befassten sie sich am Mittwochabend ein weiteres Mal mit der totalrevidierten Verfassung. Das Augenmerk lag insbesondere auf den überarbeiteten Paragraphen zu den Themen Mitgliedschaft und Taufe, kirchliche Dienste und Pfarramt sowie Initiativrecht. «Es ist ein zukunftsweisender und wichtiger Entscheid, den wir heute als Synodale zu fällen haben», sagte Synodepräsidentin Andrea Heger gleich zu Beginn der Verhandlung. Das brauche Mut, Weisheit und auch etwas «Schwarmintelligenz». Kirchenrat Peter Brodbeck, Departement Recht und Menschenrechte, erläuterte, welche Anregungen aus der 1. Lesung aufgenommen und welche Neuerungen entstanden seien. Daniel Wüthrich von der GPK lobte den vorliegenden überarbeiteten Entwurf: «Der Kirchenrat hat bewiesen, dass er offene Ohren hat und alle Anspruchsgruppen unserer Kirche sieht.» In der abschliessenden Diskussion kam es zwar von

einzelnen Synodalen noch zu Anträgen, diese fanden jedoch keine Mehrheit. Am Ende genehmigte die Synode einstimmig den vom Kirchenrat vorgelegten Entwurf der totalrevidierten Verfassung. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Regierungsrat wird am 17. Mai 2020 die reformierte Stimmbevölkerung über die neue Verfassung abstimmen.

#### Anlobung des neuen Kirchenratspräsidenten Christoph Herrmann

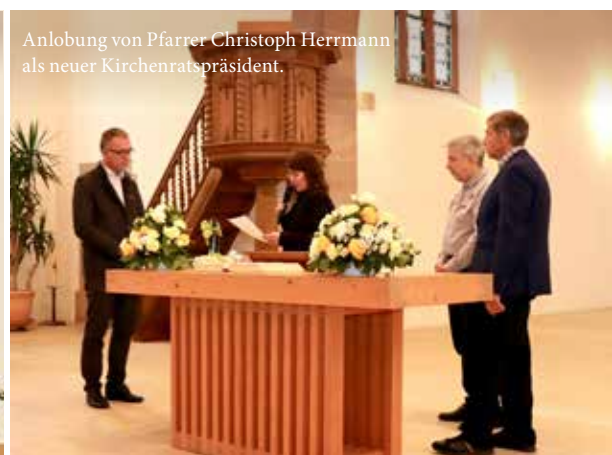
Bevor es am Donnerstagmorgen mit den Verhandlungen weiterging, fand zuerst ein Gottesdienst in der Stadtkirche St. Martin statt. Dieser wurde von Pfarrerin Regina Degen-Ballmer und Pfarrer Roland Dobler von der Fachstelle für Unterricht gestaltet. Roland Dobler predigte zu Lukas 17,20-21: 'Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte.... Denn seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch.' «Heute weht

dem christlichen Glauben und den Kirchen zuweilen ein kühler Wind entgegen», sagte er zu Beginn. Das hinterlasse ein Gefühl der Gottes-Ferne oder Gottes-Abwesenheit. «Das ist aber nichts Neues, schon immer gab es solche Zeiten.» Man habe sich in diesen Zeiten nach einem Gott gesehnt, der von aussen eingreife, aus seinem Versteck komme. Schon Dietrich Bonhoeffer habe aber gesagt: 'Einen Gott, der von aussen eingreift, gibt es wohl nicht. Vielmehr ist Er in der Wirklichkeit des alltäglichen Lebens.' «Das gilt auch für uns. Das Reich Gottes ist mitten unter uns. Dann, wenn beispielsweise Kinder spielen und lachen oder wenn wir uns um unsere Mitmenschen kümmern.»

Nach der Predigt wurde Pfarrer Christoph Herrmann als neuer Kirchenratspräsident angelobt. «Wir sind in einer neuen Seilschaft unterwegs», sagte Synodepräsidentin Andrea Heger. Der neue Kirchenratspräsi-



Pfarrer Roland Dobler



Anlobung von Pfarrer Christoph Herrmann als neuer Kirchenratspräsident.

dent müsse Bergführer und auch Schafhirte sein, die Reformierte Kirche Baselland auf neuen Wegen leiten, neue Ein- und Aussichten gewinnen. Christoph Herrmann tritt ab 1. Januar 2020 die Nachfolge von Pfarrer Martin Stingelin an, der die Geschicke der ERK BL seit 10.5 Jahren leitet.



Verdankung der Kommission für Aussprachesyndoden (v.l.n.r.): Tabitha Urech, Anni Loosli-Wagner, Regula Gisin, Doris Schaub-Bussinger, Stephan Degen-Ballmer. Es fehlt Stephan Kux, Präsident.

### Prävention sexueller Ausbeutung

Als Erstes befasste sich die Synode am Donnerstagmorgen mit dem Thema «Prävention sexueller Ausbeutung». Der Kirchenrat beantragte der Synode die Einführung von obligatorischen Schulungen für alle Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Kantonalkirche, die Kontakt haben zu Minderjährigen oder anderen besonders Schutzbedürftigen. «Dies ist ein weiteres Puzzle-teil im Gesamtkonzept zur Prävention sexueller Grenzverletzungen», erklärte Kirchenrat Stephan Ackermann, Departement Gemeindeentwicklung und Erwachsenenbildung. Zu den bereits bestehenden Massnahmen gehören u.a. das Einfordern eines Sonderprivatauszugs bei Neuanstellungen oder die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton betreffend Beratung zum Schutz der sexuellen Integrität am Arbeitsplatz. «Gemeinsam mit der Fachstelle Limita, dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und anderen Kantonalkirchen arbeiten wir weiter an diesem Thema und suchen Synergien.» Peter Gröflin von der GPK begrüßte die Aktivitäten in diese Richtung: «Es ist wichtig, dass wir als Kirche ein klares Zeichen setzen.» Nicht ganz unbestritten bei einigen Synodalen war das vorgesehene Obligatorium der Schulung, vor allem bei Kleinstpensen oder wenn Mitarbeitende schon Schulungen

in diesem Themenbereich besucht haben. Kirchenratspräsident Martin Stingelin appellierte deshalb an die Synode: «Jede Grenzverletzung ist eine Grenzverletzung zu viel. Wir bewegen uns im öffentlichen Raum und stehen in der Verantwortung.» Die Synode stimmte in der Folge dem Antrag des Kirchenrats einstimmig bei einer Enthaltung zu.

### Budget 2020 und weitere Finanzgeschäfte

«Die finanzielle Situation der Reformierten Kirche Baselland ist trotz umsichtiger Planung nicht entspannt, aber stabil», sagte Kirchenrätin Sandra Bätcher, Departement Finanzen und Wirtschaft. Die in den vergangenen Jahren beschlossenen Sparmassnahmen zeigten Wirkung und die Sachaufwände konnten auf dem aktuellen Niveau stabilisiert werden. Positiv zu werten sei der Umstand, dass im Voranschlag keine zusätzlichen Kosten für die Pensionskasse zu budgetieren seien. Der konsolidierte Voranschlag 2020 rechnet mit einem leicht positiven Ergebnis von rund CHF 90'000. Das fehlende Kapital in der Verwaltungsrechnung nimmt zum zweiten Mal ab, der Kapitalbestand liegt gemäss Budget per Ende 2020 bei rund minus CHF 6.65 Mio. «Dank der Bildung von Reserven können wir auch in Zukunft noch agieren und nicht nur reagieren.» Alle Finanzgeschäfte fanden die einstimmige Zustimmung der Synode.

### Anpassung Geschäftsreglement der Synode, Motion «von Verband zu Konvent»

Der Synodevorstand beantragte die Trennung der Geschäftsprüfungskommission in neu zwei Kommissionen, nämlich in eine Geschäftsprüfungs- und eine Finanzprüfungskommission. Statt einer Kommission für Aussprachesyndoden soll eine Kommission für Fokussynoden eingeführt werden. Diesen Anträgen, die teilweise per 1. Januar 2020 und teilweise erst auf die neue Legislatur ab 2021 umgesetzt werden sollen, folgte die Synode nach einer kurzen Debatte einstimmig.

Am Nachmittag berieten die Synodalen dann noch die Motion «Vom Verband zum

Konvent». Diese fordert, dass der Verband der Religionslehrerinnen und Religionslehrer der Reformierten Kirche Baselland neu zu einem Konvent werden soll; dies in Analogie zum Pfarrkonvent und Diakoniekonvent. Kirchenrat Matthias Plattner, Departement Jugend und Unterricht, würdigte das Anliegen der Motionäre, zeige es doch das Interesse, sich noch mehr unter das Dach der Kantonalkirche einbinden zu wollen. Das Anliegen brauche aber die Zustimmung der Kirchgemeinden als Anstellungsbehörden und weitere vertiefte Abklärungen. Damit die Umsetzung nicht unter Zeitdruck zu geschehen habe, wurde die Motion einstimmig als Postulat überwiesen.

### Solidarität und Chancengleichheit

Diverse Berichte rundeten die Synodetagung ab. Der Kirchenrat stellte das druckfrische Diakoniekonzept der ERK BL vor. Dieses soll das diakonische Handeln stärken, fördern und dafür sensibilisieren. Es sei eine Handreichung mit Anregungen für alle Kirchgemeinden.

Zum Schluss würdigte und dankte Synodepräsidentin Andrea Heger das 10.5-jährige Wirken von Kirchenratspräsident Pfarrer Martin Stingelin. Er habe sich mit Weitsicht, Verstand und Herz nicht nur für die Reformierte Kirche, sondern für die ganze Bevölkerung eingesetzt. Sein Anliegen sei es stets gewesen, Solidarität zu leben, Menschen am Rande zu unterstützen und Chancengleichheit zu ermöglichen.

## Nächste Synodetagungen

### Frühjahrssynode 2020

Freitag, 12. Juni 2020, ganztägig, in der Kirchgemeinde Münchenstein

### Herbstsynode 2020

Freitag, 13. November 2020 und Samstag, 14. November 2020, jeweils ganztägig, in Liestal

### Konstituierende Synode + ausserordentliche Synode 2021

Dienstag, 26. Januar 2021, ab 16 Uhr  
Mittwoch, 27. Januar 2021, ganztägig, in Liestal

### Ausserordentliche Synode 2021

Mittwoch, 24. März 2021, ganztägig, in Liestal

### Frühjahrssynode 2021

Mittwoch, 16. Juni 2021, ganztägig, Ort noch unbestimmt

### Herbstsynode 2021

Freitag, 19. November 2021, ganztägig, in Liestal



Kirchenratspräsident Pfarrer Martin Stingelin wird verabschiedet.



## Aus dem Kirchenrat

### Kirchenratspräsident Pfarrer Martin Stingelin wird Ehrendoktor der Theologie

Die Theologische Fakultät würdigt Pfarrer Martin Stingelin mit der Verleihung des Ehrendokortitels durch Dekan Prof. Dr. Reinhold Bernhardt, rechts Rektorin Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki. (Bild: Universität Basel, Christian Flierl)

Anlässlich des Dies academicus der Universität Basel am 29. November 2019 hat Kirchenratspräsident Pfarrer Martin Stingelin die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät verliehen erhalten.

Dekan Prof. Dr. Reinhold Bernhardt begründete die Verleihung des Ehrendoktors wie folgt: «Martin Stingelin hat die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft als Präsident des Kirchenrates über zehn Jahre lang mit grosser Umsicht geleitet und dabei einen umfassenden Visitationsprozess durchgeführt. Er hat an der Schnittstelle von Kirche und Wirtschaft gearbeitet, war in der kirchlichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv, setzte sich für die Zusammenarbeit der Kirchen auf nationaler und internationaler Ebene ein, förderte interreligiöse Beziehungen und engagierte sich auch immer für Menschen am Rande der Gesellschaft.»

#### «Unsere Arbeit muss den Menschen dienen»

Bereits am Vorabend des Dies academicus hielt Martin Stingelin auf Einladung der Theologischen Fakultät ein Referat zum Thema «Die Entwicklung der Reformierten Kirche Baselland – Herausforderungen für die Kirchenleitung». Er beleuchtete darin die gestiegenen Anforderungen an das Leitungshandeln der Verantwortlichen und die Entwicklung der ERK BL seit der ersten Verfassung 1952 bis in die heutige Zeit. Grundsätzlich sei das Thema Kirchenleitung immer

wichtiger geworden in den letzten 15 Jahren, jedoch brauche es dazu noch ausgiebige Diskussionen. «Es gibt heute viele Anforderungen an die Leitung», sagte Martin Stingelin. So solle sie beispielsweise Probleme lösen, aber nicht dreinreden, innovativ sein, aber auch Traditionen bewahren, visionär und prophetisch sein sowie Sachverstand in verschiedenen Bereichen mitbringen. «Das Wichtigste ist aber, dass die Leitung glaubwürdig ist.» Er plädierte für eine gabenorientierte Leitung. Es brauche Teams für die Kirchenleitung und Menschen mit diversen Gaben. Die Kirche müsse sich heute vielen Herausforderungen stellen, so beispielsweise auch dem Mitgliederrückgang. Darauf zu fokussieren sei aber falsch: «Die Kirche ist auf dem Irrweg, wenn sie Arbeit macht, um die Kirche zu retten. Unsere Arbeit muss den Menschen dienen. Kirche soll sich einsetzen und verschenken, nur dann bleibt sie Kirche.»

In seiner Begrüssung würdigte Professor Dr. Reinhold Bernhardt, Dekan der Theologischen Fakultät, das Engagement und das Berufsethos von Martin Stingelin mit sehr persönlichen Worten: «Martin Stingelin war und ist Pfarrer, sein kirchenleitendes Handeln hat sich stets am Grund, Wesen und Auftrag der Kirche orientiert.» So habe er sich umsichtig, unprätentiös, sach- und lösungsorientiert, aber auch teamorientiert, vernetzend und vernetzt in all seinen Ämtern und Funktionen «in und für seine Kirche» eingesetzt.

## Begegnung und Austausch

In ihrer gemeinsamen Sitzung vom 28. Oktober 2019 liessen sich die beiden Kirchenräte der Römisch-katholischen und der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland über eine Umfrage der Unterrichtsverantwortlichen beider Kirchen zum schulischen und ausser-schulischen Religionsunterricht informieren. Diese zeigt, dass die ökumenische Zusammenarbeit für den Verbleib des kirchlich verantworteten Religionsunterrichts an den öffentlichen Schulen zentral ist.

Im anschliessenden geselligen Beisammensein wurde Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin von seinem katholischen Amtskollegen Dr. Ivo Corvini mit launigen Worten verabschiedet.



## Vereinbarung betreffend Grenzverletzungen

In seiner Sitzung vom 11. November 2019 hat der Kirchenrat die erneuerte Leistungsvereinbarung mit dem Kanton zur Inanspruchnahme von «Vertrauenspersonen bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz» und der «Beratenden Kommission zum Schutz der sexuellen Integrität am Arbeitsplatz» verabschiedet. Diese Vereinbarung, die bereits seit dem Jahr 2002 existiert, bildet die Grundlage dafür, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich bei Grenzverletzungen

an spezialisierte Fachpersonen wenden können. Sie ist neben dem Sonderprivatauszug bei Neuanstellungen (Synodebeschluss von Juni 2018) und Schulungen für alle Mitarbeitenden mit Kontakt zu Minderjährigen und besonders Schutzbedürftigen (Synodebeschluss von November 2019) ein weiterer Baustein im Massnahmenpaket zu Grenzverletzungen.

## Gesamterneuerungswahlen 2020 – Broschüre für Interessierte

Wie im letzten refbl aktuell informiert, ist 2020 auch ein Kirchenwahljahr.

Am 27. September 2020 werden die Mitglieder der Kirchenpflegen und der Synode für die Amtsperiode 2021-2024 gewählt.

Die Verantwortlichen der Kirchenpflegen haben in den letzten Tagen eine Broschüre erhalten, die dazu dienen soll, allfällige Kandidatinnen und Kandidaten für die Mitarbeit in der Kirchenpflege oder der Synode «gluschtig» zu machen und ihnen die wichtigsten Informationen zu beiden Aufgaben gibt. Wir freuen uns sehr, dass sich Menschen, die sich in unserer Kirche engagieren, darin sagen, weshalb sie das tun und mit ihrem Foto Farbe bekennen. Das zeigt den Reichtum und die Vielfalt unserer Kirche und steckt an zum Mitmachen.

Gerne können Sie die Broschüre auch bestellen, wenn Sie selber Interesse an einer Mitarbeit haben oder jemand Geeignetes kennen – oder auch einfach so!

kirchensekretariat@refbl.ch, Tel. 061 926 81 81

Die Broschüre steht auch zum Download bereit: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden > Wahlen



## Neue Kirchenverfassung: Abstimmung vom 17. Mai 2020

Ende Oktober wurden die Kirchgemeinden über die voraussichtlich am 17. Mai 2020 anstehende Abstimmung über die neue Kirchenverfassung informiert. Zeitgleich erhielten alle Einwohnergemeinden ein Schreiben mit der Bitte, die Kirchgemeinden bei der Abstimmung wohlwollend zu unterstützen. Gerne erinnern wir die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden nochmals an die Termine, die bis zum Abstimmungssonntag zu beachten sind:

bis 22.01.2020	Die Kirchgemeinden melden die Anzahl ihrer reformierten Stimmberechtigten an die ERK BL.
bis 17.02.2020	Die ERK BL liefert kleine Textbausteine und das Logo für die Stimmrechtsausweise, die die Kirchgemeinden in Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden anfertigen müssen.
bis 30.03.2020	Die ERK BL lässt Abstimmungszettel und Informationsbroschüre drucken. Eintreffen der korrekten Anzahl Druckerzeugnisse bei den Kirchgemeinden.
zwischen 20.04. und 27.04.2020	Eintreffen der Abstimmungsunterlagen bei den Stimmberechtigten.

Alle weiteren organisatorischen Details sind den ausführlichen Schreiben zu entnehmen. Gerne steht Ihnen Barbara Nüesch, Leiterin Sekretariat (Tel. 061 926 81 81) für Auskünfte und Hilfestellungen zur Verfügung.

## Aus dem Kirchenrat

### Der Kirchenrat unterstützt die Konzernverantwortungsinitiative

Kirchen und kirchliche Hilfswerke sind die treibende Kraft hinter der Konzernverantwortungsinitiative. Die Initiative will, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz auch in Ländern, in denen sie selbst oder ihre Tochterfirmen tätig sind, den Schutz der Menschenrechte und Umweltstandards einhalten müssen. Anders als heute, soll das für die Konzerne in der Schweiz in Zukunft nicht mehr freiwillig sein, sondern durch das Gesetz vorgeschrieben. Nachdem die Politik noch keine Antwort auf die Initiative gefunden hat und damit die Lösungsfindung weiterhin blockiert ist, hat der Kirchenrat Ende Oktober Ja gesagt zu den Forderungen der Konzernverantwortungsinitiative.

Der Kirchenrat schliesst sich dabei der Stellungnahme des Rats des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds vom 2. September an:

«Menschenrechte sind nicht verhandelbar. Die Dringlichkeit einer massgeblichen Verbesserung der Situation für die betroffenen Menschen ist zu hoch, um einen Stillstand zu riskieren. Es ist es wichtig, dass eine rasche und rechtlich bindende Lösung gefunden werden kann, die im Interesse der Menschen und der Umwelt ist.»



### Präsidententreffen 2020 – save the date

Am **Dienstag, 31. März 2020** um 19 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Martinshof der jährliche Informations- und Erfahrungsaustausch der Präsidien der Kirchenpflegen, Amtspflegen und begleitenden Kommissionen untereinander und mit dem Kirchenrat statt. Jede Kirchgemeinde, Amtspflege oder begleitende Kommission ist eingeladen, eine Zweierdelegation zu entsenden.

Bitte melden Sie Ihre Themenwünsche bis am 15. März 2020 beim Kirchensekretariat an.

Vielen Dank!

### Fachstellentagung 2020

Am **Freitag, 8. Mai 2020** findet die nächste Fachstellentagung statt – diesmal in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt für Industrie und Wirtschaft. Die Mitarbeitenden der kantonalkirchlichen Spezialpfarrämter und Fachstellen sind gebeten, sich dieses Datum zu reservieren. Eine detaillierte Einladung mit näheren Angaben folgt.

### Nothilfe

Der Kirchenrat zeigt regelmässig Solidarität mit Betroffenen von Naturkatastrophen, Krieg und Verfolgung. Er hat in den letzten Monaten zwei Projekte des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS unterstützt.

#### Unterstützung für Kleinbauernfamilien und indigene Gemeinschaften im Amazonasgebiet

Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 9. September 2019 beschlossen, als Zeichen der Solidarität 10'000 Franken Nothilfe zur Unterstützung von Betroffenen der Waldbrände im Amazonasgebiet an das HEKS zu spenden. Das HEKS leistet Nothilfe für mehrere besonders schwer getroffene indigene Gemeinschaften und Kleinbauernfamilien in den Bundesstaaten Mato Grosso und Mato Grosso do Sul (Brasilien). Die langfristige Arbeit an den Ursachen von Armut, Ausgrenzung und der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen bleibt prioritär und ist der Hauptfokus von HEKS in Brasilien.

#### Unterstützung für Kriegsflüchtlinge in Syrien

Seit fast neun Jahren wird Syrien vom Krieg beherrscht. Unzählige Menschen sind in diesem Konflikt bereits gestorben oder wurden zur Flucht gezwungen. Mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der türkischen Armee Anfang Oktober droht der syrischen Bevölkerung eine weitere Eskalation von Gewalt und Vertreibung. Der Kirchenrat hat deshalb an seiner Sitzung vom 28. Oktober 2019 beschlossen, 10'000 Franken für den Ausbau der Nothilfe zur Unterstützung der Kriegsflüchtlinge in Syrien an das HEKS zu spenden. Das HEKS ist seit 2017 in Syrien mit seinen Partnern aktiv und leistet dort Nothilfe für Menschen auf der Flucht.



#### Kollekten-Hinweis Kirchliche Zusammenarbeit von 12 protestantischen Kirchgemeinden in Syrien

Kirchen und Moscheen gehören zu den wenigen Institutionen, in die die Menschen in Syrien noch Vertrauen setzen. Wöchentlich treffen sich in zwölf protestantischen Kirchgemeinden in Syrien über 1500 Kinder. Sie hören biblische Geschichten, spielen zusammen, machen Bastelarbeiten, erhalten eine Mahlzeit und können so ein Stück Normalität in diesem zerrissenen Land erleben. Für diese wichtige Arbeit sind die Kirchgemeinden in Syrien auf Spenden angewiesen.

HEKS-Spendenkonto: 80-1115-1,  
Vermerk «Projekt Nr. 672004»

## Umsetzung Visitation

### Kirchenverfassung auf dem Weg zur Abstimmung an der Urne – Prozess Umsetzung Visitation bleibt gut unterwegs

Die Kirchenverfassung ist in der Synode am 20. November 2019 in zweiter Lesung beraten worden. Dabei wurden die zwischenzeitlich vorgenommenen vier Änderungen an der Kirchenverfassung erörtert. Zwei dieser Änderungen wurden von der Synode ausdrücklich verlangt, zwei weitere hat der Kirchenrat im Rahmen seiner Nachbetrachtung vorgeschlagen und vorgängig mit dem Pfarrkonvent und dem Diakoniekonvent sowie mit den Kirchgemeindepräsidien erörtert.

Die Synode hat sämtliche beantragten Änderungen gutgeheissen, wie dies seitens ihrer Geschäftsprüfungskommission auch beantragt wurde. Somit wurden gegenüber der ersten Lesung Änderungen zu folgenden Themen vorgenommen:

- §3 Mitgliedschaft -> Modifikation von Absatz 1
- §5 Kirchliche Angestellte -> Aufnahme der kirchlichen Dienste und damit verbunden  
§8 Pfarramt -> Verschiebung von Absatz 2 (Delegation pfarramtlicher Aufgaben) in §5 sowie Aufnahme einer neuen Regelung
- §6 Aufgaben Kirchgemeinde -> Terminologische Anpassung in Absatz 1
- §17 Fakultatives Referendum und Initiative Kantonalkirche -> Aufnahme des Initiativrechts

Ein in der synodalen Beratung aufgekommener Antrag auf Abänderung der Präambel

wurde abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde ein vorgängig eingereichter Antrag, der sich mit der Zusammensetzung der Synode befasste und diese weniger verbindlich formuliert wissen wollte.

Der weitere Prozess sieht nun vor, dass die Kirchenverfassung dem Regierungsrat, wie im Kirchengesetz vorgeschrieben, zur Genehmigung unterbreitet wird. Sobald diese Genehmigung vorliegt, sind alle Voraussetzungen erfüllt, dass die Urnenabstimmung durch die stimmberechtigten Mitglieder durchgeführt werden kann. Gemäss synodaler Beschlussfassung ist der Abstimmungstermin auf den 17. Mai 2019 festgelegt worden. Die Kirchgemeinden wurden diesbezüglich bereits vororientiert.

#### Vernehmlassung Kirchenordnung und Finanzordnung

Anschliessend an die Totalrevision der Kirchenverfassung folgen die Totalrevisionen der Kirchenordnung und der Finanzordnung. Wie im Prozess und Zeitplan vorge-

sehen, konnten der Synode planungsgemäss im Rahmen ihrer zweiten Lesung und Verabschiedung der Kirchenverfassung informationshalber Roh-Fassungen zu diesen beiden Folgeerlassen unterbreitet werden.

Die Arbeiten an beiden Ordnungen sind noch nicht abgeschlossen und der Kirchenrat wird diese im Rahmen seiner Retraite zu Beginn des kommenden Jahres beraten. Dies mit dem Ziel, dass von Mitte Februar bis Mitte Mai 2020 eine dreimonatige Vernehmlassung durchgeführt werden kann. Im Rahmen dieses Vernehmlassungsverfahrens sollen, wie bereits im Zusammenhang mit der Kirchenverfassung, zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt werden:

Montag, 17. Februar 2020, 19.15 Uhr,  
Jakobshof, Sissach

Dienstag, 18. Februar 2020, 19.15 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Feldreben,  
Muttenz

### Weitere Aktivitäten Stabsstelle Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Neben den Arbeiten im Zusammenhang mit der kirchlichen Gesetzgebung ist die Stabsstelle in verschiedenen Kirchgemeinden im Rahmen von Zukunftsgestaltungsprozessen beratend tätig. Ein zunehmender Anteil dieser Aktivitäten betrifft Beratungen von Kirchgemeinden auf dem konkreten Weg zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Fusion.

In absehbarer Zeit stehen die Kirchgemeinden Aufgaben gegenüber, die über die üblichen und schon so beträchtlichen Herausforderungen des kirchlichen Lebens hinausgehen. Zu erwähnen sei das in Aussicht stehende Vernehmlassungsverfahren zu den Totalrevisionen der Kirchenordnung und Finanzordnung, die am 17. Mai 2020 geplante Abstimmung zur Kirchenverfassung und die im Spätherbst anstehenden Gesamterneuerungswahlen. Aus diesem Grunde beschränkt sich die Stabsstelle in naher Zukunft darauf, sich bereit zu halten, den Kirchgemeinden ihren Support anzubieten. Bitte zögern Sie bei Bedarf nicht, Kontakt aufzunehmen.



## Von der Freiheit eines Christenmenschen

Das ist der Titel einer der drei grossen reformatorischen Schriften Martin Luthers aus dem Jahre 1520. Er verfasste auch eine lateinische Variante («De libertate christiana»). Diese schickte er dem Papst Leo X. in Rom zu, verbunden mit einer dem Heiligen Vater gewidmeten kleinen Schrift. Bereits war die offizielle Erklärung unterwegs, die Kirche werde den unbotmässigen Mönch ausschliessen. Darum war Luther gebeten worden, eine Art Versöhnungsbrief an den Papst zu schreiben. Eine Versöhnung kam bekanntlich nicht zustande.

Wenn wir heute das Wort «Freiheit» hören, denken wir vermutlich an Freiheit als Menschenrecht: politische Freiheit, Religionsfreiheit, persönliche Freiheit. Dem Reformator geht es um die christliche Freiheit. Sie steht im Zentrum des christlichen Lebens. Luther beginnt mit einer paradoxen Aussage: «Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.» «Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.» Ein Widerspruch? Luther führt dazu an, dass wir eine geistliche und eine leibliche (physische) Natur haben. Der innere Mensch glaubt an Gott und schöpft daraus seine Zuversicht. Und wenn er wirklich glaubt, dann wird ihm die Freiheit durch die Gnade Gottes zuteil. Der äussere Mensch kann noch so viele «gute Werke» tun – Almosen geben, Fasten, Beten, Ablass kaufen und vieles andere mehr – das allein bringt ihn doch nicht Gott näher. Nichts, keine menschliche Tat kann frei sein, von dem was Luther Sünde

(«böse Begierde») nennt. So gesehen ist die christliche Freiheit zunächst eine Befreiung vom religiösen Leistungsdruck.

Der Christ lebt nun freilich nicht nur in einer Beziehung zu Gott, sondern auch in der Welt mit seinen Mitmenschen, seinem Beruf, seiner Verantwortung und den Ordnungen in Kirche und Staat. Hier wird sich seine Freiheit bewähren, wenn er anderen Menschen dient und nützlich ist. Und dabei «geht der Glaube mit Lust und Liebe ins Werk.» Und darum: «Ich rate dir aber: Willst du etwas stiften, beten, fasten, so tu es nicht in der Absicht, dass du dir etwas Gutes tun willst, sondern gib es frei weg, so dass andere Leute es geniessen können, und tu es ihnen zuliebe, dann bist du ein rechter Christ.» Die Freiheit bewährt sich in der Nächstenliebe.

Dabei geht es dem Reformator nicht um das Demonstrieren der eigenen individuellen Freiheit. Zwar erlaubt das Evangelium ein freies Urteil darüber, was im kirchlichen Leben bloss menschliches Gesetz war, also keineswegs um des Heils willen verbindlich sein konnte. Luther warnt aber davor, alle kirchlichen Gebräuche unbesehen abzuschaffen oder sich ihnen kurzerhand zu entziehen. Im christlichen Gemeinschaftsleben müsse sich die Liebe in der Praxis bewähren. Und wenn etwas nicht mehr als heilsnotwendig geboten sei, könne es doch nützlich sein.

Wenn Luther über die christliche Freiheit schreibt, dann geht es vor allem um die Gewissheit des Glaubens, um das rechte Verhältnis vom Glauben und Handeln. Die

politische und soziale Freiheit von Menschen kommt dabei kaum in den Blick. Zwar sah Luther die Unterdrückung und Ausbeutung der Bauern (die oft noch Leibeigene waren) durchaus. Er konnte auch die Fürsten harsch kritisieren. Aber dass die Bauern teilweise unter Berufung auf ihn und seine Schriften für ihre Freiheit und ihr Recht kämpften, konnte er nicht billigen. Sein Argument (im Bauernkrieg) war: Christus sei am Kreuz gestorben zur Erlösung der Menschen von ihren Sünden, nicht aber von ihrer Leibeigenschaft.

Mit seiner Schrift hat Luther einen wesentlichen Beitrag geleistet zur Klärung der Frage: was ist christliche Freiheit? Die Diskussion musste weiter gehen. Viele andere haben dem mit ihren Schriften und ihren Kämpfen wichtige neue Aspekte zugefügt.

*Pfarrer Reiner Jansen*



## Die Reformatoren auf Reisen

Zum Reformationsjubiläum vor zwei Jahren hat die Reformierte Kirche Baselland fünf sogenannte FlapArt-Bilder kreiert. Neben dem statischen Teil, der bei jedem Bild unterschiedlich ist, beinhaltet jedes Bild jeweils auch 40 bewegliche Bilder. Sie erzählen die Geschichte der Reformation. Nachdem die FlapArt-Bilder in den vergangenen zwei Jahren bereits in der Kantonsbibliothek, in diversen Baselbieter Kirchgemeinden und in der Reformationsausstellung im Drei Länder Museum in Lörrach hingen, unternahm das Bild «Die Reformatoren» im September 2019 einen Ausflug ins Zürcher Weinland. Anlässlich der 500 Jahre Zürcher Reformation wurde das Bild während drei Wochen in der Kirche Andelfingen ausgestellt, umrahmt von diversen Veranstaltungen.

**Angebot für die Kirchgemeinden:** Möchten Sie eines der FlapArt-Bilder in der Kirche oder im Kirchgemeindehaus ausstellen? Kontaktieren Sie die Fachstelle Kommunikation, [kommunikation@refbl.ch](mailto:kommunikation@refbl.ch). Die Ausleihe ist für Baselbieter Kirchgemeinden kostenlos.

Das Team der Reformierten Kirche Andelfingen vor dem FlapArt-Bild «die Reformatoren» anlässlich der Vernissage.





## Personalia

### Dienstjubiläen



#### Pfrn. Franziska Eich Gradwohl

Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil; früher Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen  
15 Jahre am 1. Dezember 2019

Der Kirchenrat dankt der Pfarrerin ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baselbieter Kirche und wünscht ihr für die zukünftigen Jahre alles Gute und Gottes Segen.

### Pfarrwahlen

#### Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen

Pfr. Ingo Koch



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 8. September 2019 wurde Ingo Koch als Pfarrer in der Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen zur Wahl vorgeschlagen und am 26. September 2019 in Stiller Wahl gewählt.

Ingo Koch wurde 1968 geboren und ist in Deutschland aufgewachsen. Im Herbst 1997 schloss er sein Theologiestudium ab und wurde nach den Vikariatsjahren und erfolgreichem Examen 2001 durch die Evangelische Kirche im Rheinland ordiniert. Seit 2006 arbeitet er als Gemeindepfarrer in der Schweiz. Nach drei Jahren in Maienfeld/GR übernahm er ein Pfarramt in der Kirchgemeinde Lützelflüh/BE. Per 1. Januar 2020 tritt er eine 100%-Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen an. Die Feier zur Amtseinsetzung wird am 12. Januar 2020 erfolgen.

#### Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg

Pfr. Lukas Michel



Die Kirchgemeindeversammlung vom 24. Mai 2019 schlug Lukas Michel zur Wahl als Pfarrer in der Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg vor. Am 26. September 2019 erfolgte die Stille Wahl.

Lukas Michel kam 1991 in Basel zur Welt. Nach erfolgreichem Theologiestudium an den Universitäten Basel, Bern und Tübingen schloss er dieses im Sommer 2013 ab. Das Lernvikariat absolvierte er bei Pfrn. Mirjam Wagner in Muttenz und im Frühling 2015 wurde er in Basel ordiniert. Nach verschiedenen pfarramtlichen Stellvertretungen übernahm er im Oktober 2017 in Langzeitvertretung das Pfarramt in der Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg. Am 1. Dezember 2019 wurde er nun als gewählter Gemeindepfarrer mit einem 50%-Pensum in dieser Kirchgemeinde feierlich in sein Amt eingesetzt.

Der Kirchenrat wünscht den Gewählten für ihre Arbeit gutes Gelingen und Gottes Segen.

### Wechsel in Kirchenpflegepräsidien

#### Kirchgemeinde Laufental

Nach rund 1.5 Jahren interimistischer Leitung der Kirchgemeinde durch Friedrich Weibel, der durch den Kirchenrat als Vertrauensperson eingesetzt worden war, ist die Kirchenpflege nun wieder komplett besetzt. Ab 1. Januar 2020 übernimmt Pascal Karrer, Wahlen, das Präsidium.

#### Kirchgemeinde Tenniken-Zunzgen

Seit Anfang November ist auch die Kirchenpflege Tenniken-Zunzgen wieder komplett und somit kann die Präsidentin Franziska Buonfrate, Tenniken, aus ihrer Verantwortung als durch den Kirchenrat eingesetzte Vertrauensperson entlassen werden und der Kirchgemeinde wieder als «ordentliche» Präsidentin dienen.

Der Kirchenrat dankt den beiden Personen, die interimistisch im Auftrag des Kirchenrats als Vertrauensperson in den Kirchgemeinden wirkten und er dankt auch herzlich dem neuen Präsidenten für seine Bereitschaft der Übernahme dieser anspruchsvollen Führungsaufgabe und wünscht ihm dazu Gottes Kraft und Segen.

#### Kirchgemeinde Biel-Benken

Nach dem Rücktritt von Präsident Andreas Hartmann und weiteren Mitgliedern der Kirchenpflege ist die Kirchenpflege Biel-Benken seit Ende November unvollständig besetzt. Aus diesem Grund hat der Kirchenrat aktuell die Verantwortung für das ordnungsgemässe Funktionieren der Kirchgemeinde und für die Abwicklung der anfallenden Geschäfte übernommen. Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 25. November 2019 beschlossen, im Laufe der kommenden Wochen, spätestens aber im Januar 2020, eine von ihm bevollmächtigte Vertrauensperson einzusetzen und diese mit der interimistischen Leitung der Kirchgemeinde zu beauftragen. Die eingesetzte Vertrauensperson wird alles Notwendige in die Wege leiten, um die Selbstverwaltung der Kirchgemeinde so rasch als möglich wieder zu gewährleisten.

### Neue Dekanin im Dekanat II

#### Pfrn. Franziska Eich Gradwohl

An der Sitzung des Pfarrkapitels 2 vom 15. November 2019 wurde Pfrn. Franziska Eich Gradwohl, Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil, neu als Dekanin für das Dekanat Liestal-Waldenburg gewählt. Sie übernimmt das Amt per 1. Januar 2020 von den Co-Dekanen Pfr. Peter Leuenberger, Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf, und Pfr. Hans Bollinger, Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil.

## Personalia

### Rücktritte

#### ... aus der Synode

**Christine Weber-Mägli**  
Kirchgemeinde Pratteln-Augst  
per 30. September 2019

**Barbara Grass**  
Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg  
per 31. Dezember 2019

**Hanspeter Mohler**  
Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg  
per 31. Dezember 2019

#### ... vom Kirchenpflegepräsidium

**Andreas Hartmann**  
Kirchgemeinde Biel-Benken

Der Kirchenrat dankt den zurücktretenden Personen herzlich für ihr engagiertes Wirken für die Baselbieter Kirche. Für ihre weiteren Wege – beruflich und privat – wünscht er ihnen alles Gute und Gottes Segen.

## Wissenswertes und Infos

### Jahresplanung Kirchenrat und Synode 2020

Montag	13.01.	KR 1-20
<b>Donnerstag - Samstag</b>	<b>16.-18.01.</b>	<b>Kirchenratsretraite</b>
Montag	27.01.	KR 2-20
Montag	10.02.	KR 3-20
Montag	16.03.	KR 4-20
<b>Sonntag</b>	<b>29.03.</b>	<b>Beauftragung Sozialdiakon/innen</b>
Montag	30.03.	KR 5-20
<b>Dienstag</b>	<b>31.03.</b>	<b>Präsidententreffen</b>
Montag	27.04.	KR 6-20
<b>Freitag</b>	<b>08.05.</b>	<b>Fachstellen-Tagung Pfarramt Industrie und Wirtschaft</b>
Montag	11.05.	KR 7-20
<b>Sonntag</b>	<b>17.05.</b>	<b>Volksabstimmung Kirchenverfassung</b>
Montag	25.05.	KR 08-20
<b>Dienstag</b>	<b>02.06.</b>	<b>Vorsynode Pratteln</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>04.06.</b>	<b>Vorsynode Gelterkinden</b>
Montag	08.06.	KR 9-20
<b>Freitag</b>	<b>12.06.</b>	<b>Frühjahrssynode Münchenstein</b>
Montag	22.06.	KR 10-20
Montag	10.08.	KR 11-20
<b>Sonntag</b>	<b>16.08.</b>	<b>Ordination</b>
Montag	24.08.	KR 12-20
Montag	07.09.	KR 13-20
<b>Samstag</b>	<b>19.09.</b>	<b>Arbeitstag des Kirchenrats</b>
Montag	21.09.	KR 14-20
<b>Sonntag</b>	<b>27.09.</b>	<b>Gesamterneuerungswahlen</b>
Montag	12.10.	KR 15-20
Montag	26.10.	KR 16-20
<b>Samstag</b>	<b>31.10.</b>	<b>Einführung neue Amtsträger/innen</b>
<b>Dienstag</b>	<b>03.11.</b>	<b>Vorsynode Pratteln</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>05.11.</b>	<b>Vorsynode Gelterkinden</b>
Montag	09.11.	KR 17-20
<b>Freitag</b>	<b>13.11.</b>	<b>Herbstsynode Liestal</b>
<b>Samstag</b>	<b>14.11.</b>	<b>Herbstsynode Liestal</b>
Montag	23.11.	KR 18-20
Montag	07.12.	KR 19-20



## Jahresplanung Kirchenrat und Synode 1. Hälfte 2021

<b>Donnerstag - Samstag</b>	<b>07.-09.01.</b>	<b>Kirchenratsretraite</b>
Montag	11.01.	KR 1-21
<b>Dienstag</b>	<b>19.01.</b>	<b>Vorsynode Pratteln</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>21.01.</b>	<b>Vorsynode Gelterkinden</b>
Montag	25.01.	KR 2-21
<b>Dienstag Mittwoch</b>	<b>26.01. 27.01.</b>	<b>Konstituierende Synode Liestal (16 bis max. 21h) und a. o. Synode</b>
Montag	08.02.	KR 3-21
Montag	08.03.	KR 4-21
Montag	22.03.	KR 5-21
<b>Mittwoch</b>	<b>24.03.</b>	<b>a. o. Synode, Liestal</b>
Montag	19.04.	KR 6-21
<b>Dienstag</b>	<b>20.04.</b>	<b>Info-Abend Kirchenpflegepräsidien</b>
Montag	03.05.	KR 7-21
Montag	17.05.	KR 8-21
<b>Freitag</b>	<b>28.05.</b>	<b>Fachstellen-Tagung</b>
Montag	31.05.	KR 9-21
Montag	14.06.	KR 10-21
<b>Mittwoch</b>	<b>16.06.</b>	<b>Frühjahrsynode auswärts</b>
Montag	28.06.	KR 11-21
<b>Freitag</b>	<b>19.11.</b>	<b>Herbstsynode Liestal</b>

### Blanko-Abstimmungstermine 2020

Sollten in einer Kirchgemeinde für die Wahl einer Pfarrperson oder für allfällige Ersatzwahlen Urnenwahlen beschlossen werden, empfiehlt es sich, als Wahltermin ebenfalls ein offizielles Abstimmungswochenende festzulegen.

Die Blanko-Abstimmungstermine im Jahr 2020 sind:

09.02.2020  
17.05.2020 Volksabstimmung Kirchenverfassung  
27.09.2020 Gesamterneuerungswahlen  
29.11.2020

### Jahresarbeitszeit / arbeitsfreie Tage 2020

Im Jahr 2020 werden im Kanton Baselland nach Abzug der gesetzlichen arbeitsfreien Tage 2'116.8 Stunden gearbeitet (Basis 42h/Woche). Für Pfarrpersonen beträgt die maximale Jahresarbeitszeit auf einer Basis von 50h/Woche 2'520 Stunden. Die arbeitsfreien Tage gemäss Vorgaben des Kantons finden Sie auf unserer Website [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare / Personelles allgemein.



# Wissenswertes und Infos

## Aus der Finanzabteilung

Für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen Buchhaltung, Lohnadministration, Versicherungen, Rechnungen, Budget etc. können Sie sich gerne jederzeit an das Team der Finanzabteilung wenden, [finanzabteilung@refbl.ch](mailto:finanzabteilung@refbl.ch) oder Tel. 061 926 81 79.

Alle unten erwähnten Formulare und Merkblätter finden Sie auf unserer Website: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden oder mittels Direktlink oben auf der Startseite: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare

### Wichtige Vorsorge- und Pensionsversicherungsdaten 2020

I Säule	AHV/IV	Minimale einfache Jahresrente	CHF 14'220
		Maximale einfache Jahresrente	CHF 28'440
II Säule	BVG	Mindestjahreslohn	CHF 21'330
III Säule	Freiwillig	Maximaler Betrag	CHF 6'826

### Infos für die Kirchgemeinden

Die Finanzabteilung übernimmt im Auftragsverhältnis für Kirchgemeinden verschiedene Arbeiten, insbesondere bezüglich Personaladministration sowie vor allem die Lohnadministration/-verarbeitung. Drei fachlich versierte Personen stehen dafür zur Verfügung. Bereits drei teilweise grössere Kirchgemeinden nutzen dieses kostengünstige Angebot und können damit ihre eigene Verwaltung entlasten. Bei Interesse bitte bei der Finanzverwaltung melden.

#### Löhne per 01.01.2020

Der Landrat wird am 11. oder 12. Dezember 2019 über den Teuerungsausgleich beschliessen. Die Finanzabteilung wird die Finanzverantwortlichen informieren, sobald die angepasste Lohntabelle verfügbar ist. Der Regierungsrat beantragt einen Teuerungsausgleich von 0,5%.

Die Lohnempfänger\*innen der Kantonalkirche werden mit der Lohnabrechnung im Januar über den Teuerungsausgleich informiert.

#### Mietzins und Heizkostenpauschale 2020

Gemäss §10 Abs. 3 der Personal- und Besoldungsordnung/PBO (KGS 6.1) sowie §11 des Dekrets über die Stiftung Kirchengut (SGS 191.2) legt der Kirchenrat den monatlichen Mietzins und die Heizkostenpauschale für die Pfarrpersonen fest.

Am 25. November 2019 hat der Kirchenrat beschlossen, Mietzins und Heizkostenpauschale unverändert zu belassen. Die Ansätze liegen somit auch für das Jahr 2020 weiterhin monatlich bei CHF 1'757.20 für die Miete und CHF 190.35 für die Heizkosten.

#### Entschädigungsansätze 2020

Der Landrat wird am 11. oder 12. Dezember 2019 über den Teuerungsausgleich beschliessen. Daher können die Ansätze für Gottesdienststellvertretungen, Amtswochen etc. sowie die Entschädigungsansätze 2020 für Organisten\*innen noch nicht publiziert werden. Diese sind ab Ende Dezember 2019 / Anfangs Januar 2020 auf der Homepage verfügbar.

Auf unserer Website [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare abrufbar.

#### Kantonale Kollekten (gemäss Kollektenrahmenplan)

Wir bitten wiederum alle Kassier\*innen, die Einnahmen aus den kantonalen Kollekten mit dem Hinweis «Nummer der Kollekte» sowie der «Zweckbestimmung» fristgerecht zu überweisen (Postkonto 40-12167-7: Evang.-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft, Postfach 438, 4410 Liestal; IBAN CH58 0900 0000 4001 21677)

damit diese innert 30 Tagen den jeweiligen Begünstigten weitergeleitet werden können. Sollte sich die Zahlung verzögern, bitten wir Sie, uns den Betrag der Einnahmen via Mail, [silvia.aubert@refbl.ch](mailto:silvia.aubert@refbl.ch) zu melden.

#### Voranschlag 2020

Wir bitten die Finanzverantwortlichen der Kirchenpflegen, die Voranschläge 2020 bis spätestens zum **15. Januar 2020** (blaue Mappe mit Beilagen) der Finanzabteilung einzureichen. Diese Unterlagen können auch elektronisch eingereicht werden ([finanzabteilung@refbl.ch](mailto:finanzabteilung@refbl.ch)).

#### Jahresrechnung 2019

Allfällige Rechnungen und Verrechnungen AN die ERK BL sowie **pendente Lohnauszahlungen** (z.B. Stellvertretungen usw.) müssen spätestens am **Mittwoch, 15. Januar 2020** bei der Kantonalkirche eingehen, damit noch eine Verarbeitung zu Lasten des Jahres 2019 gewährleistet werden kann. Sollten Rechnungen bis dann noch nicht verfügbar sein, ist die Finanzabteilung entsprechend zu informieren. In diesem Fall kann eine Abgrenzung vorgenommen werden.

Alle **Rechnungen bzw. Verrechnungen VON der ERK BL** an die Kirchgemeinden werden den Kirchgemeinden **bis spätestens Freitag, 31. Januar 2020** zugestellt.

Die Finanzverantwortlichen werden Anfang Dezember noch mit einem Informationsschreiben zum Jahresabschluss 2019 bedient. Für Fragen steht Ihnen die Finanzabteilung gerne zur Verfügung!

#### Versicherungen

Grundsätzlich besteht über die ERK BL folgender **Versicherungsschutz** für alle Kirchgemeinden:

- Vertrauensschadensversicherung (Kautionsversicherung)
- Betriebs-Haftpflichtversicherung (inkl. Freiwillige und Mieterhaftpflicht)
- Annullationskostenversicherung (Lager, Reisen, Weekends usw.)
- Unfallversicherung für alle Freiwilligen/Ehrenamtlichen
- Rechtsschutzversicherung
- Motorfahrzeug-Dienstfahrtenversicherung

Alle Kirchgemeinden zahlen an diese Versicherungen anteilmässig aufgrund der Mitgliederzahlen.

Für Fragen zur Versicherungsdeckung steht die Finanzabteilung gerne zur Verfügung.

Damit die Annullationskostenversicherung gilt, muss zwingend vor Beginn des Lagers/Reise/Weekend das entsprechende Formular elektronisch an die Finanzabteilung eingereicht werden ([www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare > Versicherungen).

**Schadenfälle**, welche die gemeinsamen Kollektivversicherungen (Sach-, Personal-, Annullation-, und Haftpflichtversicherung) betreffen, müssen so rasch wie möglich der Finanzverwaltung Tel. 061 926 81 79 / [finanzabteilung@refbl.ch](mailto:finanzabteilung@refbl.ch) gemeldet werden.

## Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Einreichung Voranschlag 2020	15. Januar 2020 (blaue Mappe mit Beilagen)
Präsidententreffen:	31. März 2020
Einreichung Jahresrechnung 2019	15. Juli 2020 (rosa Mappe mit Beilagen)

## Infos für Mitarbeitende

### Unfallversicherung Basler-Versicherung: 25/2.366.517

#### Unfall- und Krankheitsmeldungen

Ein Unfall muss **innerhalb von 24 Stunden** der Unfallversicherung gemeldet werden (unsere Versicherungsnummer bei der Basler-Versicherung: 25/2.366.517). Wir bitten unsere Gemeindepfarrpersonen und Mitarbeitenden der ERK BL, bei einem Unfall **unverzüglich mit der Finanzabteilung**, Tel. 061 926 81 79 / [finanzabteilung@refbl.ch](mailto:finanzabteilung@refbl.ch) Kontakt aufzunehmen, damit eine Unfallmeldung erstellt werden kann.

Im Krankheitsfall bitte die Anstellungsbehörde (Kirchenpflege, Amtspflege, ERK BL) umgehend informieren und das Arztszeugnis einreichen.

#### Adressänderungen, wie auch Änderung des Bankkontos, Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs

Bitte unverzüglich schriftlich oder via E-Mail an [finanzabteilung@refbl.ch](mailto:finanzabteilung@refbl.ch) melden und bei Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs eine Kopie des relevanten Dokuments beilegen.

#### Lohnauszahlungen 2020

Die Lohnauszahlung erfolgt in der Regel weiterhin am **25. eines Monats**, sofern dieser nicht auf ein Wochenende oder einen Feiertag fällt – in diesem Fall erfolgt die Auszahlung auf den Vortag hin. Für jene Mitarbeitenden, die den 13. Monatslohn einmal jährlich erhalten, wird dieser neu zusammen mit dem Monatslohn im November ausbezahlt.

Informationen über die Anpassungen für das Jahr 2020 folgen mit der Lohnabrechnung im Januar 2020. Ebenso wird über den Teuerungsausgleich informiert (Beschluss des Landrats am 11. oder 12. Dezember 2019).

## Kirchliche Register und Amtshandlungen

In den Kirchenbüchern werden in den Kirchgemeinden laufend alle Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Bestattungen) erfasst. Zur Klärung von Fragen betreffend Eintragungen – zum Beispiel ob mit oder ohne Nummer – wurde neu ein Übersichtsblatt erstellt. Die Richtlinien sind nicht neu, sondern nur zusammengefasst. Dieses Merkblatt «Eintragungsrichtlinien bei kirchlichen Amtshandlungen» finden Sie auf unserer Website unter [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare > Kirchliche Amtshandlungen/Kirchenbücher.

### Prüfung der kirchlichen Register

Gerne weisen wir darauf hin, dass die kirchlichen Register gemäss Art. 120 der Kirchenordnung durch die Kirchenpflegen zu prüfen sind. Es ist sinnvoll, wenn das Präsidium oder ein dafür bestimmtes Mitglied der Kirchenpflege diese Prüfung regelmässig vornimmt und an einer der ersten Kirchenpflegesitzungen des Jahres darüber berichtet. Das Ergebnis dieser Prüfung sollte im Protokoll der entsprechenden Kirchenpflegesitzung vermerkt werden.

### Statistik der kirchlichen Amtshandlungen 2019

Wie jedes Jahr müssen die Amtshandlungen und die Ein- und Ausgänge in den einzelnen Kirchgemeinden erhoben werden, damit sie in unserem Jahresbericht, wie auch in demjenigen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes ausgewiesen werden können. Zu zählen für die Statistik sind alle Kirchenbucheinträge mit Nummern.

Der Versand des Formulars für die statistische Meldung der kirchlichen Amtshandlungen erfolgt per Mail an die Pfarrpersonen und Kirchgemeindegemeinschaften. Das Formular kann auch unter [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare > Kirchliche Amtshandlungen/Kirchenbücher heruntergeladen und so direkt am Bildschirm ausgefüllt werden. Wir bitten um Rücksendung bis zum 13. Januar 2020 ans Kirchensekretariat. Vielen Dank!

## Wissenswertes und Infos

### Gemeinsame Mitglieder-Datenbank/arbo



Nach dem Beschluss der Synode vom 5. Juni 2019 zur Einführung einer gemeinsamen Mitgliederdatenbank

wurden die Arbeiten «hinter den Kulissen» intensiv weitergeführt. Der Regierungsrat hat am 17. September den Anschluss der drei Baselbieter Landeskirchen an das kantonale Personenregister arbo offiziell beschlossen und die daraus resultierende gesetzliche Anpassung in der Anmelde- und Registerverordnung formell vorgenommen.

Damit die Verwaltungen der Kirchgemeinden und der Kantonalkirche das Personenregister jedoch wirklich nutzen können, braucht es einen technischen Anschluss mit einer Software. Nur so können ganze Bestandsdaten der Mitglieder importiert und bearbeitet werden. Vorgesehen ist die Verwaltungssoftware «KiKartei» der Firma KW Software AG. Zusammen mit der kantonalen Fachstelle arbo und KW Software AG wurde im Sommer und Frühherbst ein umfassendes Dossier zum technischen Nutzungskonzept erarbeitet. Das Nutzungskonzept wurde nach den Herbstferien der Aufsichtsstelle Datenschutz BL eingereicht. Diese hat nun Ende November eine erste

Rückmeldung gegeben und verlangt, wie dies auch schon beim Regierungsratsbeschluss zum Anschluss an arbo der Fall war, diverse Präzisierungen und Anpassungen. Die Forderungen des Datenschutzes BL sind in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Dies ist leider mit ein Grund, warum sich die Einführung von «KiKartei» in den Kirchgemeinden noch einmal verzögert. Die Projektleitung arbeitet weiterhin mit Hochdruck und mit der Unterstützung der kantonalen Fachstelle arbo daran, alle Fragen des kantonalen Datenschützers schnellstmöglich zu beantworten, so dass zeitnah mit der Umsetzung, resp. Einführung der Software begonnen werden kann. Ziel ist weiterhin, dass «KiKartei» bis Ende 2021 in allen Kirchgemeinden und der Kantonalkirche eingeführt ist.

#### Schulungen zu arbo und zu KiKartei

Gemeinsam mit der Römisch-katholischen, der Christkatholischen Landeskirche und der Fachstelle arbo sollen im kommenden Jahr zweistündige Schulungsveranstaltungen zum kantonalen Personenregister arbo durchgeführt werden. Geleitet werden sie von der Fachstelle arbo. Neben einer Einführung zum kantonalen Personenregister werden Praxisbeispiele zu Abfrage und

Suche im Personenregister gezeigt sowie Fragen rund um den Datenschutz erörtert. Die Daten werden den Kirchgemeinden Anfang des kommenden Jahres kommuniziert.

Sobald das OK vom Datenschutz vorliegt und mit der Einführung von «KiKartei» in den Kirchgemeinden begonnen werden kann, werden zudem die vorgesehenen Schulungen dazu geplant. Diese werden von KW Software durchgeführt und zeigen praxisnah, wie «KiKartei» in den Kirchgemeinden eingesetzt werden soll.

Haben Sie Fragen? Stephanie Krieger, Projektleiterin «arbo/KiKartei», steht Ihnen gerne zur Verfügung,  
[stephanie.krieger@refbl.ch](mailto:stephanie.krieger@refbl.ch)  
 Tel. 061 926 81 87



### Lange Nacht der Kirchen

Am 5. Juni 2020 findet die Lange Nacht der Kirchen statt. 11 Kantone und rund 24 Landeskirchen aller Konfessionen beteiligen sich. Auch von 29 Baselbieter Kirchgemeinden haben wir definitive Zusagen erhalten. Das freut uns sehr!

In Absprache mit dem Projekt-OK für die Schweiz und der Römisch-katholischen Landeskirche BL ist die Fachstelle Kommunikation dabei, das Werbekonzept zu erarbeiten. Der Kirchenbote hat bereits seine Unterstützung zugesagt und wird in der Juni-Ausgabe 2020 ausführlich auf diese interkantonale Grossveranstaltung hinweisen.

Geplant ist, dass wir allen partizipierenden Kirchgemeinden eine Box mit Werbematerial für die Lange Nacht der Kirchen zur Verfügung stellen. Dazu gehören auch Plakat- und Programmvorlagen.

Zudem wird die Website [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch) komplett neu überarbeitet. Im Januar 2020 wird sie den kantonalen Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren vorgestellt. Ab Ende des ersten Quartals 2020 sollen dann laufend die Programme der Kirchgemeinden auf der Website publiziert werden.

Die Fachstelle Kommunikation wird die partizipierenden Kirchgemeinden der ERK BL in den kommenden Monaten in regelmässigen Abständen informieren.

Bei Fragen:  
[kommunikation@refbl.ch](mailto:kommunikation@refbl.ch)  
 Tel. 061 926 81 86/87

# LANGE NACHT DER KIRCHEN

## Veranstaltungen und Rückblicke

### Grandits-Dinner in der OKE: Ein Weihnachtsgeschenk an sich und die Welt!

Bereits zum neunten Mal deckt am 24. März 2020 Tanja Grandits den Tisch in der Offenen Kirche Elisabethen (OKE): Die OKE und das «Pfarramt für weltweite Kirche» laden erneut zu einem Dreigänger der Gault-Millaut Köchin (ausgezeichnet als «Koch des Jahres 2019») und ihres Teams.

Tanja Grandits kommt immer wieder gern «in mei Kirch», wie sie die Elisabethen liebevoll nennt, um mit Produkten aus der Region und Gewürzen aus dem Süden einen gelungenen Abend vorzubereiten. Reformierte und katholische Pfarrpersonen und Kircheneleute servieren der festlichen Gesellschaft. Was die energiegeladene Wahlbaslerin aus dem Schwarzwald unter Kochen und gemeinsamem Essen versteht, sagt sie mit einem Zitat von Wabi-Sabi: «Beschränke alles auf das Wesentliche – aber entferne nicht die Poesie.» Besser kann auch das Konzept dieses Abends nicht beschrieben werden. Wesentlich ist neben dem Genuss auch, dass die Einnahmen des Dinners wie immer an eines oder mehrere Projekte gehen, die dem Zweck des Abends entsprechen, also Menschen im Umfeld von Flucht, Asyl oder Migration profitieren.

Noch nicht ganz sicher ist, wer 2020 zur festlichen Tischgesellschaft sprechen wird, nachdem im letzten Jahr Micheline Calmy-Rey das Podium erklomm, jedoch soviel ist schon jetzt klar: Es wird eine wichtige und weitsichtige Person sein, mit viel Expertise zu den

gesellschaftlichen Themen. Wesentlich und poetisch ist auch der Musiker des Abends, Roli Frei, der 2019 sein 50-jähriges Bühnenjubiläum feierte und im In- und Ausland immer wieder neu mit seiner einzigartigen Stimme begeistert.

**Kosten:** CHF 140.– pro Person  
(3-Gang-Menü, Weine, Kaffee, Musik, Referat)

**Anmeldung (Platzzahl beschränkt):**  
dinner@oke-bs.ch / Tel. 061 272 03 43



### Vorankündigung: Sommerakademie 2020 der GEKE

Die Konferenz der Kirchen am Rhein (KKR) veranstaltet für die Mitgliedkirchen der GEKE in der Zeit vom 23.-26. August 2020 eine Sommerakademie zum Thema: «Kirche in ländlichen Räumen».

Die Sommerakademie findet im Tagungs- und Begegnungshaus «Le Liebfrauenberg» im Nordelsass statt. Sie richtet sich als grenzüberschreitendes Fortbildungsangebot an Pfarrerinnen und Pfarrer, Referentinnen und Referenten aus Frankreich, England, Deutsch-

land und der Schweiz werden ihre Erfahrungen und Projekte von «Kirche in ländlichen Räumen» vorstellen. Es werden auch ausgewählte kirchliche Projekte und Initiativen besucht.

**Mehr unter:**  
<https://www.leuenberg.eu/vorankundigung-geke-sommerakademie-august-2020/>

### DANK-TANK Freiwilligenarbeit in Gelterkinden

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag der Freiwilligen. Aus diesem Anlass organisiert auch die Freiwilligenkommission seit drei Jahren jeweils zwei Dankesanstöße. So beDANKte sie sich am 3. Dezember mit einem vielfältigen Apéro und einem Workshop bei 20 Freiwilligen aus den Kirchgemeinden.

Das gewisse Etwas lag in der Lebensfreude und im Detail. Alle TANKten Kraft und Inspiration für ihre wertvolle Arbeit im Kinder- und Teeniebereich der Baselbieter Kirchgemeinden. Ein zweiter Anlass fand am 5. Dezember in Oberwil statt.



Vroni Schweizer, Präsidentin Freiwilligenkommission bei der Begrüssung.



## Rückblicke

### Austausch der Baselbieter Landeskirchen mit Landrat und Regierung

Die Ökumenische Medienkommission (ÖMK) verfolgt als Plattform der drei Baselbieter Landeskirchen das Ziel, ökumenische Interessen und die Wahrnehmung des Engagements der Kirchen im Kanton zu stärken. Ein gemeinsames Projekt ist die Organisation eines rund zweimal pro Legislatur stattfindenden Informationsanlasses mit Imbiss für die Mitglieder des Landrats und der Regierung während der Mittagspause eines Sitzungstags, bei der jeweils ein bis zwei ausgewählte Dienstleistungsbereiche der Kirchen vorgestellt werden.

Die diesjährige Veranstaltung am 26. September widmete sich den beiden Themenbereichen Notfallseelsorge und Palliative Care. Der Umgang mit Menschen in Momenten der Krise, in Umbruch- und Übergangssituationen gehört zum Kernauftrag der Kirchen. Diese sind in Extremsituationen für die Menschen bis zuletzt da und delegieren diese nicht einfach weiter.

30 Landrätinnen und Landräte aus allen Parteien – ein Drittel des gesamten Landrats – sowie zwei Regierungsräte folgten der Einladung. Cornelia Schmidt Messingschlager, Notfallseelsorgerin und Mitglied im Care-Team des Kantons, schilderte eindrucksvolle Erlebnisse aus ihrer Arbeit. Susanne Cappus, Beauftragte für Palliative Care der Christkatholischen Kirche Schweiz, präsentierte Zahlen und Fakten zu den Themenbereichen Tod und Todesursachen in der Schweiz und beleuchtete Resultate aktueller Studien, die eine positive Wirkung von Zuwendung und Spiritualität auf den Gesundheitszustand belegen. Pfarrerin Judith Borter und Eveline Beroud stellten ihre Arbeit für die Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Basel-Landschaft und den Aufbau eines Unterstützungsnetzes von professionell ausgebildeten freiwilligen Begleitpersonen vor. Im Anschluss an die Präsentationen erörterten die Präsidien der Landeskirchen – Kathrin Gürtler (CKK), Martin Stingelin und Ivo Corvini (RKLK) – mit den anwesenden Mitgliedern von Regierung und Parlament das Zusammenspiel der Kirchen mit dem Kanton sowie den Stellenwert des kirchlichen Dienstes in den Bereichen Notfallseelsorge und Palliative Care für die Politik.

Die Referate weckten die Aufmerksamkeit eines Reporterteams des Lokalsenders RegioTVplus, das für die Landratssitzung anwesend war. So wurde Cornelia Schmidt spontan zu einem Interview über ihre Arbeit im Care-Team gebeten. Das Interview kann online angeschaut werden: [https://youtu.be/YY8VbMb\\_jnc](https://youtu.be/YY8VbMb_jnc) (ab 4:27 Min.)



Cornelia Schmidt, Notfallseelsorgerin und Mitglied im Care-Team, im Interview mit RegioTVplus (Bild: Screenshot RegioTVplus).

### Die Kirchen an der Hochzeitsmesse Marinatal

Am Wochenende vom 12. und 13. Oktober 2019 waren die Evangelisch-reformierten und die Römisch-katholischen Kirchen bei der Basel mit einem Stand an der Hochzeitsmesse MariNatal in der Messe Basel präsent.



Dominik Prétôts Zuckerwatten-Brautkleider waren der Messe-Hit.



Pfarrerin Regina Degen-Ballmer in Aktion am Kirchenstand.

Der Stand simulierte den Blick in eine Kirche, wie ihn das Hochzeitspaar an ihrem grossen Tag sehen könnte. Reformierte Pfarrerinnen und Pfarrer sowie katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger beantworteten Fragen rund um die kirchliche Trauung und berieten die heiratsfreudigen Paare.

Die ebenfalls am Kirchenstand angebotene Zuckerwatte in der Form eines Brautkleids und mit 100 möglichen Geschmacksrichtungen zog nicht nur süsse Fäden, sondern auch das Messepublikum in Scharen an den Kirchenstand. Die entsprechenden Anstehzeiten boten den anwesenden Kirchenvertreterinnen und -vertretern eine ideale Basis für interessante Gespräche.

### Die Kirchen auf dem Marktplatz 55+

Am 28. September 2019 fand in der Markthalle Basel zum vierten Mal der «Marktplatz 55+» statt. Als Plattform für Information, Begegnung und Austausch spricht diese Tischmesse in erster Linie Menschen ab 55 Jahren an. 44 Non-Profit-Organisationen zeigten ihre vielfältigen Beratungs- und Dienstleistungsangebote für eine aktive und selbständige Lebensgestaltung im Alter auf.

Zum zweiten Mal vor Ort waren auch die Römisch-katholischen und Evangelisch-reformierten Kirchen BL und BS. Das Informationsmaterial und die am Stand anwesenden, in der Altersseelsorge tätigen Seelsorgerinnen und Seelsorger boten einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Kirche und zeigten Möglichkeiten auf, wie sich Menschen in der zweiten Lebenshälfte in die Freiwilligenarbeit einbringen können.

Mittelpunkt des Marktstands der Kirchen war ein Kirchturm, um den eine überdimensionale «Gluggerbahn» verlief. Diese Bahn transportierte sanft die Wünsche und Gedanken der Besucherinnen und Besucher.



## Fachstellen, Spezialfarrämter

### Diakoniekonvent

#### Rückblick Retraite: Regen am Himmel, Sonne in den Herzen

Auf dem Weg nach Titterten überzieht sich der Himmel mit immer dunkleren Wolken.



Der Diakoniekonvent im Austausch.

Es scheint ein regnerisches Oktoberwochenende zu geben. Schade, eigentlich haben wir für die Retraite auf goldene Herbsttage gehofft.

«Henusode», sagt der Berner, und schickt sich drein. Es gibt auch gar keinen Grund, Trübsal zu blasen. Denn alle Teilnehmenden,

inklusive Koch, bringen so viel Sonne mit ins Blaukreuz-Lagerhaus, dass uns allein schon davon warm wird. Alle nehmen sich die Mühe, aus ihrem Alltag auszutreten und sich über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinweg mit dem Thema «Diakonie & Spiritualität» zu befassen.

Nach einem kurzen Apéro steigen wir ein mit dem Lied «Da begegnen sich Himmel und Erde». Vom ersten Ton an hört man, wie die Stimmen harmonieren und ein spontanes Ganzes ergeben – vielleicht, weil wir trotz grosser Unterschiede einen gemeinsamen Grund kennen. Als thematischen Einstieg lernen wir anhand des Buches «Die 3 Farben Deiner Spiritualität» von Christian A. Schwarz neun Spiritualitätstypen kennen und positionieren uns in dem vorgestellten Rad mittels eines ausgeklügelten Tests. Das Ergebnis führt zu Aha-Erlebnissen und Diskussionen untereinander. Und ja, wir kommen einander schon ein wenig näher.

Nach dem Nachtessen werden die Ergebnisse vertieft angeschaut und im Anschluss wird der Freitag meditativ im Cheminéezimmer abgeschlossen. Danach bleibt freie Zeit fürs Schlafen, Spielen und bis in die Nacht hinein Diskutieren.

Wer sich am Samstagmorgen um 7.30 Uhr wieder in besagten Cheminéeraum begibt, kommt in den Genuss einer Morgenmeditation mit Bibellesung und Stille, umrahmt vom Jesuswort «Wo zwei oder drei...» und dem Morgengebet des Pilgers. Nach gemeinsamem Frühstück geht es weiter: Spiritualität und Diakonie werden anhand eines Bildes von Paula Modersohn-Becker zueinander in Beziehung gestellt. Bald wird klar: Helfen ohne Spiritualität ist möglich; Spiritualität ohne Helfen, ohne Nächstenliebe erscheint als «tönendes Erz oder klingende Zimbel».

Nach dem Mittagessen bilden wir Spaziergangs-Paare. Während einer Stunde in der Natur bekommen wir die Gelegenheit, jemandem unsere Lebensgeschichte zu erzählen. Das Nebeneinander-Gehen soll die Offenheit fördern und so Erzählen und Zuhören erleichtern. Viele empfinden diese Methode als sehr bereichernd.

Schon ist die Zeit gekommen, um zu packen, putzen und Adieu zuzusagen. Eine intensive Retraite mit guten Inputs, schönen Begegnungen und aktiver Erholung geht zu Ende – und macht Lust auf mehr!

*Marcel Cantoni, Jugendarbeiter,  
Kirchgemeinde Pratteln-Augst*

### Fachstelle für Unterricht / Oekmodula

#### Diplomfeier von Oekmodula in der Stadtkirche Solothurn

Nach einer fast vierjährigen Ausbildung durften am Freitagabend, 15. November, in der Reformierten Stadtkirche Solothurn zehn frisch ausgebildete Religionslehrerinnen und -lehrer strahlend ihr Diplom entgegennehmen.

Die Freude war bei allen spürbar, aber auch die Erleichterung, dass eine intensive Zeit mit Kursen, Praktika, Prüfungen und schriftlichen Arbeiten nun vorbei ist und dass jetzt der Berufsalltag in den Kirchgemeinden und an den Schulen beginnt.

Das ganze Ausbildungsteam von Oekmodula – Hanspeter Lichtin, Markus Portmann, Regina Erlekan, Ruth-Lisa Roder, Birgitta Aicher und Roland Dobler – gestaltete die Feier mit Gebeten, einer Predigt und einem

Segnungsritual. Das Thema des Abends war das Gleichnis vom Senfkorn, das zu einem Baum heranwächst und Vögeln Schutz und Heimat bietet. Es wurde auf einprägsame Art von den Rednern und Rednerinnen, so zum Beispiel von Theres Mathys, Präsidentin des Kooperationsrates, auf die Situation der Diplomanden und Diplomandinnen hin interpretiert.

Beeindruckend und berührend war sicherlich auch die musikalische Gestaltung von Heinz Däppen (Mundharmonika) und Urs Aeberhard (Orgel), welche die Feier umrahmte.

Beim anschliessenden Apéro wurde angestossen und gelacht, aber auch ein paar kleine Tränen vergossen, weil die gemeinsame Zeit nun zu Ende war.

*Roland Dobler, Fachstelle für Unterricht*

### Etwas für mich: Religionslehrer / Religionslehrerin werden

Sie arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen? Sie möchten gerne etwas Neues lernen? Ökumenisch, im eigenen Tempo, flexibel, fundiert, praxisnah? Mit der Ausbildung OekModula erwerben Sie Schritt für Schritt die nötigen Kompetenzen um als Religionslehrer/Religionslehrerin mit Fachausweis tätig zu sein. An einem der beiden Informationsabende erfahren Sie alles Nötige dazu!

**Dienstag, 28. Januar 2020,**

19.00-20.30 Uhr

Flörli, Florastrasse 21, 4600 Olten

oder

**Donnerstag, 20. Februar 2020,**

19.00-20.30 Uhr

Pfarrheim Bruder Klaus, Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal

Es ist keine Anmeldung nötig. Weitere Informationen: [www.oekmodula.ch](http://www.oekmodula.ch)

Auch die Fachstelle für Unterricht steht für Auskünfte zur Verfügung, [unterricht@refbl.ch](mailto:unterricht@refbl.ch), Tel. 061 690 28 40



Die 10 Diplomandinnen und Diplomanden aus Solothurn und Baselland aus allen drei Landeskirchen, darunter aus der ERK BL Brigitte Vogel (S.v.l.) und Marianne Schlegel (I.v.r.)

## nachgefragt ...

Interview mit Kirchenratspräsident  
Pfarrer Martin Stingelin



Über 10 Jahre war Martin Stingelin Kirchenratspräsident der Reformierten Kirche Baselland. In diesem Interview zieht er Bilanz und sagt, warum ihm die Kirche am Herzen liegt, was ihm wichtig ist, worauf er sich in nächster Zeit freut und was er nicht vermissen wird.

.....

**«Der Glaube ist etwas Gutes und Lebensförderndes»**

.....

**Seit über 10 Jahre sind Sie Kirchenratspräsident der Reformierten Kirche Baselland, nun treten Sie auf Ende Jahr zurück. Was waren einige prägende Ereignisse?**

Einzelne Ereignisse kann ich gar nicht nennen. Viel mehr eine Überzeugung, die mich stets begleitet hat: «Es chunnt scho guet». Auch wenn man bei gewissen Projekten jahrelang diskutiert und miteinanderringt – wie beispielsweise beim Thema «Stellung kirchliche Mitarbeitende» – am Ende kommt es gut. Das habe ich an vielen Orten in den letzten Jahren erlebt.

**Was waren die Hauptprojekte?**

Grosse Projekte waren sicher die Stellung kirchlicher Mitarbeitenden und die Runden Tisch dazu, die Pensionskasse mit ihren Sparmassnahmen, die wir einleiten mussten, und natürlich die Visitation und vor allem deren Umsetzung, an der wir immer noch sind.

Mindestens so wichtig sind die kleineren Sachen, die verwirklicht wurden. Zum Beispiel Stellenbesetzungen, die prägend waren.

**Sie haben gesagt, die Visitation und ihre Umsetzung gehörten in den letzten Jahren zu den Hauptprojekten und dauern auch noch an. Ist so ein Restrukturierungsprozess nicht auch irgendwann ermüdend?**

Wohl weniger für die, die eng dabei sind und daran arbeiten. Vielmehr wohl für die Kirchgemeinden. Denn die Visitation und ihre Umsetzung zieht viel Kraft ab vom kirchlichen Leben.

Selber war der Kirchenrat ja nicht in der Visitation, sondern hat erst danach mit der Arbeit, respektive der Umsetzung begonnen.

**Ihnen wurde am 29. November die Ehrendoktorwürde der Universität Basel für Ihre umsichtige Leitung der Baseler Kirche, ihren Einsatz auf kantonaler und nationaler Ebene und für Ihr Engagement für Menschen am Rande verliehen. Was hat das für Sie für eine Bedeutung? Woran haben Sie als erstes gedacht, als Sie die Nachricht erhielten?**

Es hat mich sehr gefreut, aber auch überrascht. Die Theologische Fakultät ist wohl der Meinung, ich hätte nicht alles falsch gemacht. Ich habe dem Dekan gesagt, diesen Entscheid müsse er verantworten (lacht). Aber ehrlich, das ist nicht alleine mein Verdienst, sondern beruht auf guter Teamarbeit. Ohne meine Mitarbeitenden und die anderen Mitglieder des Kirchenrats hätte ich diese Auszeichnung nicht erhalten.

**In vielen Predigten oder Ansprachen haben Sie immer wieder das Wort «dienen» in Zusammenhang gebracht mit der Kirche. Die Kirche und die in der Kirche engagierten Menschen müssen ihren Mitmenschen dienen. Warum ist Ihnen das so wichtig?**

Ich meine, es ist nicht ein Müssen. Es ist eine DNA-Thematik. Es ist zutiefst im Kirche-Sein verankert. Dienen hat dabei nichts mit dem Aufgeben von sich selber zu tun. Dienen ist eine Bestimmung der Kirche, die Kraft gibt. Ich bin überzeugt, leiten ist dienen. Und wenn leiten nicht dienen ist, dann läuft etwas falsch.

.....

**«Die Menschen in der Kirche müssen für ihre Mitmenschen da sein»**

.....

### Wie war Ihre Zusammenarbeit mit den verschiedenen kirchlichen Gremien, wie Kirchenrat, Synode oder Kirchgemeinden?

Ich hatte ein tolles und gutes Team im O15. Es war eine gute Zeit. Auch im Kirchenrat waren wir 10.5 Jahre als Einheit unterwegs. Mit unterschiedlichen Meinungen, aber als Team. Die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden und der Synode habe ich als ver-

#### «Ich bin überzeugt, leiten ist dienen.»

trauensvoll erlebt. In den Kirchgemeinden wird sehr viel Gutes gemacht und ich habe das Gefühl, dass die meisten aus der Synode und den Kirchgemeinden das auch vom Kirchenrat denken.

### Was hat Sie am Amt der Kirchenratspräsidenten fasziniert oder was war Ihre Motivation für dieses Amt?

Es lag weniger am Amt. Ich brauchte einfach immer wieder eine neue Herausforderung. Die Frage ist wohl mehr: Warum engagiere ich mich in der Kirche? Ich mag unsere Kirche, weil sie eine Stärke hat: Eine Offenheit für verschiedene Menschen. Mir ist die Kirche, und was sie repräsentiert, ein Anliegen. Der Glaube ist etwas Gutes und Lebensförderndes.

### Was ist die wichtigste Eigenschaft eines Kirchenratspräsidenten aus Ihrer Sicht?

Ich weiss nicht, ob es eine wichtigste Eigenschaft gibt für einen Kirchenratspräsidenten. Vielmehr ist es wohl für jede Person, die eine Leitungsfunktion hat, wichtig, dass sie über sich selber lachen kann. Man sollte nicht zu verbissen werden und sich selber nicht immer zu ernst nehmen. Das ist mir wohl nicht immer gelungen.

### Worüber haben Sie sich immer mal wieder geärgert?

Ich habe mich vor allem über Sachen geärgert, die mir nicht gelungen sind. Über Diskussionen, die im Kreis laufen oder wenn man merkt, es lässt sich strukturell kaum etwas verändern, weil alle an dem festhalten, was sie haben. Das habe ich vor allem auf Kirchenebene erfahren.

### Was hätten Sie gerne noch umgesetzt?

Den Reformprozess hätte ich gerne noch abgeschlossen. Aber das braucht Zeit. Und so ist der Zeitpunkt meines Rücktritts auch für meinen Nachfolger gut. Er kann noch mehr mitgestalten.

### Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Mit der Zeit wird man weiser. Aber ich weiss nicht, ob ich etwas wirklich anders hätte machen können. Ich kann ja nicht aus meiner

Haut. Vielleicht hätte ich ab und zu etwas weniger verbissen oder mit weniger Diskussion machen sollen.

### Wie wichtig war/ist die interkantonale Zusammenarbeit?

Ich denke, sie war wichtig und wird noch wichtiger in Zukunft. Vor allem auch durch die abnehmende Grösse der Kirchen. Wenn man kleiner wird, gibt es mehr, das man zusammen machen muss, um es gemeinsam zu verwirklichen. Es braucht nicht nur die interkantonale, sondern auch die ökumenische Zusammenarbeit. Jedoch stehen die Kirchen an ganz unterschiedlichen Orten und das macht es schwierig. So kommen wichtige Projekte nicht zustande, weil man die Finanzen oder Kapazitäten nicht gleichzeitig hat. Dennoch bleibt uns nichts anderes übrig. Wir müssen die Zusammenarbeit fördern und suchen.

### Was braucht die Reformierte Kirche Baselland für die Zukunft?

Was sie in der Vergangenheit auch schon brauchte: Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und die Frohe Botschaft von Jesus Christus, von Gott, in die Welt zu tragen. Die Menschen in der Kirche müssen für ihre Mitmenschen da sein. Wir brauchen nicht nur einfach genügend Leute für diversen Aufgaben.

#### «Wir erleben aktuell einen gewaltigen Traditionsabbruch.»

Wenn ich die Strukturen anschau, dann heisst es, dass wir über die eigenen Kirchgemeindegrenzen hinausschauen müssen. Wir sind gemeinsame unterwegs. Dadurch werden sich auch die Strukturen ändern.

### Wo braucht es neue Lösungsansätze? Wie sieht die Kirche der Zukunft in Ihren Augen aus?

Einen Lösungsansatz habe ich ja schon erwähnt, wir müssen über unseren Tellerrand hinausschauen. Ich denke, es braucht zwei Typen von Menschen. Die einen mit innovativen, neuen Ideen und die anderen, die bewahren. Wir erleben aktuell einen gewaltigen Traditionsabbruch. Wir müssen also wissen, woher wir kommen. Aber wir müssen auch die Zukunft mit neuen Ansätzen gestalten.

Ich glaube, interkonfessionelle Feiern sollen möglich sein. Wir müssen aber auch wissen, wer wir Reformierten sind und wofür wir mit unserem Glauben eintreten. Wir können also nicht nur das eine tun und das andere lassen.

Wie die Kirche der Zukunft aussehen wird, kann ich nicht sagen. Ich bin aber überzeugt, die Menschen nach mir werden das Beste machen und es gut und richtig machen.

### Frustriert Sie der Mitgliederrückgang?

Eigentlich nicht. Frustrieren ist das falsche Wort. Der Rückgang ist für mich eine Herausforderung für die Kirchen. Wir müssen uns überlegen, wofür wir stehen, was wir tun. Der Rückgang hat etwas Rationelles. Flächendeckend Kirche-sein mit 98% in Landeskirchen ist rein gesellschaftlich nicht mehr möglich. Somit ist der Rückgang etwas Normales. Jedoch kann mich ein einzelner Austritt traurig machen. Denn das zeigt, dass wir dieser Person nicht bewusst machen konnten, wofür die Kirche steht.

### Würden Sie heute noch Theologie studieren?

Grundsätzlich ja. Ich habe das Theologiestudium als befreiend und offen erlebt. Heute ist alles viel stärker verschult. Aber die jungen Menschen sind auch anders unterwegs. Eventuell würde mich heute auch eine andere Studienrichtung interessieren. Ich bin aber überzeugt davon und erlebe es auch so, dass der Pfarrberuf ein toller Beruf ist. Bei allen Problemen, die es gibt. Wir sind bei den Menschen in Zeiten von Hochs und Tiefs.

### Sie ziehen sich ja nicht komplett aus dem kirchlichen Leben zurück. Welche Aufgaben übernehmen Sie ab dem 1. Januar 2020? Auf was freuen Sie sich im Besonderen?

Ich werde mich vor allem aus dem kantonal-kirchlichen Leben zurückziehen. Ich übernehme aber das Präsidium der Geschäftsleitung des interkantonalen Kirchenboten und darf weiterhin die drei Landeskirchen im Bildungsrat vertreten. Zudem werde ich mit der Zeit Stellvertretungen annehmen in Kirchgemeinden.

Ich freue mich auf mehr Zeit für mich und die Familie, für meine Enkel und einen neuen Hund. Ich freue mich auch darauf, wieder als «normaler» Pfarrer zu predigen statt als Kirchenratspräsident Ansprachen zu halten.

### Was werden Sie NICHT vermissen?

Die diversen Konflikte, an denen man als Kirchenrat gar nicht beteiligt ist, aber berät, unterstützt und begleitet. Als Kirchenrat hat man in Konfliktsituationen oft eine unklare Rolle.

### Was ich noch sagen wollte...?

Ich wünsche meinem Nachfolger und den Mitgliedern des Kirchenrats sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Kraft und Gottes Segen. Ich bin überzeugt, dass sie es gut machen werden.

#### «Wir sind bei den Menschen in Zeiten von Hochs und Tiefs.»

## Zum Schluss

### Kirchensekretariat: Telefonische Erreichbarkeit über Weihnachten und Neujahr

Das Haus Obergestadeck 15 ist über die Feiertage vom 24. Dezember bis und mit 1. Januar 2020 geschlossen. Für dringende Fälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Die entsprechende Telefonnummer erfahren Sie bei Anruf auf 061 926 81 81, Combox des Kirchensekretariats.

Ab dem 2. Januar sind wir gerne wieder für Sie da. Während der Schulferien (23.12.2019 und 02./03.01.2020) ist das Sekretariat jeweils nur vormittags telefonisch erreichbar. Am Nachmittag können Sie Ihr Anliegen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen; wir setzen uns am folgenden Vormittag mit Ihnen in Verbindung.

Die Mitarbeitenden vom O15 wünschen Ihnen von Herzen gesegnete Feiertage und einen guten Übergang ins neue Jahr!



### Erscheinungsdaten refblaktuell 2020

Nummer		Redaktionsschluss/Zeit	Erscheinen
1/2020	April	Fr 13.03.2020 08:00 Uhr	Di 31.03.2020
2/2020	Juni	Fr 29.05.2020 08:00 Uhr	Di 23.06.2020
3/2020	September	Fr 04.09.2020 08:00 Uhr	Di 22.09.2020
4/2020	Dezember	Fr 13.11.2020 08:00 Uhr	Di 08.12.2020

### Impressum

**Herausgeber:** Kirchenrat und Kirchensekretariat

**Redaktion:**

- Pfr. Martin Stingelin, Kirchenratspräsident
- Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)
- Barbara Nüesch, Leiterin Sekretariat/Sachbearbeiterin Personelles
- Roland Plattner, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
- Philip Staub, Finanzabteilung
- Elisabeth Wenk-Mattmüller, Kirchensekretärin

**Layout:** Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

**Fotos:** zVg, Fachstelle Kommunikation, Pixabay.com, Adobe Stock

**Druck:** Die Medienmacher AG, Muttenz

**Auflage:** 820 Exemplare

**RS Nummer:** 102/2019

**Kontaktadresse:**

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche BL  
Obergestadeck 15, 4410 Liestal  
061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch



Ich glaube;  
hilf meinem  
Unglauben!

Markus 9,24